# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus geb racht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

**Organ der Zentrumspartei.**

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

**Fernsprecher Nr. 92.**

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

**Anzeigen-Annahme** für **Rhede und Umgegend** bei **J. G. Hams.**

**Nr. 201.** Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 28. Juli 1907.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **36. Jahrgang**


## Deutsches Reich.

### Marinelieferungen und Handwerker.

Von der Marinestation der Ostsee ist den Handwerkskammern von Altona und Flensburg folgendes, auf die Beteiligung von Kleingewerbetreibenden an den Lieferungen für die kaiserliche Marine bezügliche Schreiben zugegangen: Das im Interesse des Mittelstandes bestehende Bestreben, bei Lieferung für Rechnung des Reiches nach Möglichkeit kleinere Gewerbetreibende und Handwerker zu berücksichtigen, findet bekanntlich unter Umständen eine wesentliche Unterstützung durch den Zusammenschluß kleinerer Gewerbetreibenden zu Absatz-Vereinigungen, da gut gebildete Vereinigungen dieser Art auch größere Lieferungsprojekte übernehmen können und den Behörden eine größere Sicherheit für rechtzeitige und fachgemäße Ausführung der übertragenen Lieferungen gewährleisten als der einzelne, der Behörde vielleicht ganz unbekannte Kleingewerbetreibende. In unserem Geschäftsbereiche werden Handwerker und sonstige kleinere Gewerbetreibende schon jetzt, so weit als irgend möglich ist, bei Ausschreibungen berücksichtigt. Da wir auch bei Vergebung von Lieferungsobjekten, die der einzelne Handwerker ihres Umfanges wegen nicht übernehmen kann, die sich aber anderseits auch nicht ohne Nachteil für die Behörden zerlegen lassen, gern kleinere Handwerker usw. berücksichtigen würden, so ersuchen wir ergebenst um gefällige Mitteilung, inwieweit sich im dortigen Geschäftsbereich Handwerker zu Absatzvereinigungen unter irgend einer Rechtsform zusammengeschlossen haben.

### Die Einsperrung von Hereros im Kapland.

Ueber die Kosten der Einsperrung der Herero im Kapland ist ein Streitpunkt zwischen der englischen und deutschen Regierung entstanden. Erst jüngst ist gemeldet worden, daß Lindequist auch bei seiner Rückkehr aus Afrika nochmals in London diesbezügliche Verhandlungen führen dürfte. Jetzt wird der „Voss. Ztg." geschrieben. „Die deutsche Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß sie die Kosten für die Einsperrung flüchtiger Herero im Kapland nicht zu tragen hat. Die seinerzeit von dem jetzigen Unterstaatssekretär von Lindequist in London geführten Verhandlungen hatten kein Ergebnis in dieser Beziehung. Sie gelten indessen nicht als abgebrochen sondern als vertagt.

### Unsere Truppen in Südwestafrika.

Nach den neuesten Bestimmungen wird sich die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika vom 1. Oktober d. J. ab zusammensetzen: a) aus der sogenannten „fechtenden Truppe", b) aus Etappen, Rückwärtsverbindungen, Lazaretten und Depots, sowie aus den technischen Truppenkörpern. Die fechtende Truppe besteht aus 3020 Köpfen (170 Offiziere, 2850 Mannschaften). Sie wird gegliedert in 17 Feldkompagnien, durchschnittlich 120 Mann, 4 Maschinengewehrzügen, 3 Feld- und 3 Gebirgsbatterien. Die Infanterie wird 2034, die Artillerie 980 Mann stark sein. Die nichtfechtenden Truppen bestehen aus 2 Piniertrupps (108 Mann), 4 Signal-Abteilungen (418 Mann), 12 Proviantämtern, 6 Lazaretten, 10 Depots (295 Mann) insgesamt 3968 Mann einschließlich fechtender Truppe. Die Dislozierung der Truppen wird folgende sein: Der Stab liegt in Windhuk, die Kommandos der beiden Militärbezirke im Norden und Süden in Otawi und in Keetmannshoop. Von den 30 Garnisonen liegen im Norden 18, in der Mitte 1, im Süden 11, die stärkste Garnison ist Warmbad, da es am exponiertesten liegt und die Hauptfeste des Südens ist. Ueber die Stärke der einzelnen Abteilungen wird noch angegeben, daß 1 Kompagnie im Durchschnitt 1 Hauptmann, Oberleutnant, 3 Leutnants, 112 Mann stark, jede Halbkompagnie: 1 Hauptmann resp. 1 Oberleutnant, 2 Leutnants, 65 Mann; 4 Gebirgsgeschütze = 1 Gebirgsbatterie: 5 Offiziere, 112 Mann (die Gebirgsbatterie im Süden hat 6 Geschütze in drei Garnisonen, Gesamtstärke 6 Offiziere, 172 Mann); 4 Feldgeschütze = 1 Batterie: 5 Offiziere, 119 Mann; 2 Maschinen-Gewehre = 1 Zug: 2 Leutnants, 48 Man.

### Der Hülfskassengesetzentwurf,

der im Frühjahr von den verbündeten Regierungen neu eingebracht wurde, ist vom offiziellen sozialdemokratischen Parteiorgan, dem „Vorwärts" (Nr. 110), und dem größten Teil der sozialdemokratischen Presse als ein wahres Monstrum heuchlerischer Arbeiterfürsorge und „empörender Willkür" hingestellt worden. Neben polizeilich-sozialdemokratischen Hamburger „Echo" dem [illegible] auch das „Sächsische Volksblatt" ihn findet indes durchaus nicht so ungenieß- und unannehmbar. Das Blatt widmet ihm mehrere Artikel, an deren Schluß es zu folgendem Ergebnis kommt:

Nach unserer Ueberzeugung ist der Hülfskassengesetzentwurf weder darauf gerichtet, noch ist er danach beschaffen, die freien Hülfskassen zu erdrosseln; ihr rechtliches Verhältnis wird nicht verschlechtert, ihre Entwickelung wird nicht erschwert oder verhindert; sie können vielmehr als notwendiger Teil des Versicherungsorganismus erstarken und wachsen und zu größeren Leistungen gelangen. Das ist unser ehrliche, durch objektives und vorurteilsloses Eingehen auf die Sache begründete Ueberzeugung. Wer glaubt, daß wir irren, der möge versuchen, uns des Irrtums zu überführen. Jedenfalls, das wissen wir, stehen wir mit unseren Ansichten nicht allein, und dürfen wir auf Zustimmung aus den Kreisen der Hülfskassen-Interessenten rechnen.

Man wird sich auch dieses Urteil merken müssen, für die Fälle, wo die sozialdemokratischen Agitatoren großen und kleinen Stiles das Zentrum wegen seiner zustimmenden Haltung zum Hülfskassengesetzentwurf gewohnheitsmäßig zu verdächtigen suchen.

## Ausland.

### Frankreich.

Die Aenderung in der Armeeleitung.

* Paris, 25. Juli. General Metzinger erklärte einem Berichterstatter, er habe seine Versetzung in die Nichtaktivität nur verlangt, weil seine Vorschläge betreffend die Beförderung von Offizieren, welche er in seiner Eigenschaft als Armeeinspekteur eingereicht habe, von der Infanteriedirektion des Kriegsministeriums nicht beachtet worden seien, obgleich der Kriegsminister befohlen habe, diesen Vorschlägen Rechnung zu tragen. Wie verlautet, sind als Nachfolger der bisherigen Mitglieder des obersten Kriegsrates Metzinger und Michal die Generale Baillond, Kommandeur des 16. Armeekorps in Montpellier, und Gallieni, Kommandeur des 14. Armeekorps und Militärgouverneur von Lyon, bestimmt.

Lenkbare Luftschiffe für das Militär.

* Paris, 25. Juli. Kriegsminister Picquart hatte Kredite zum Bau zweier weiterer lenkbarer Luftschiffe vom „Patrie"-Typus verlangt, der Haushaltsausschuß ging über die Ministerialforderung hinaus und bewilligte nach längerer lebhafter Erörterung gestern aus eigenem Antrieb 300 000 Francs für ein viertes Luftschiff.

### Rußland.

Die Zarenreise.

* Peterburg, 25. Juli. Der Zar beabsichtigt, seine Reise nach Finnland aufzugeben; dagegen wollte er einem in Petersburger Hofkreisen zirkulierenden Gerücht zufolge schon am 5. oder 6. August mit Kaiser Wilhelm zusammen kommen. Die russischen Behörden stellen indessen die Wahrheit der Meldung in Abrede.

Revolutionäre Räuber.

* Moskau, 25. Juli. Auf der Station Reutora an der Linie Moskau-Nishnij-Nowgorod wurden zwei Beamte, die von einer Fabrik in Reutoro 130 000 Rubel bei sich führten, von einer 12 Mann starken bewaffneten Bande angegriffen. Die Räuber töteten einen Beamten und flohen dann mit dem Gelde in der Richtung auf Moskau. Im Verlaufe der Verfolgung wurden 10 000 Rubel gefunden.

Vereitelter Anschlag.

* Odessa, 26. Juli. Die Behörden wurden benachrichtigt daß Vorbereitungen getroffen würden, im Gefängnis eine Explosion herbeizuführen. Bei der Untersuchung in den Kammern und unter den Fußböden wurden Dynamit, Pulver und Patronen gefunden. 30 des Anschlags Beschuldigte wurden in Ketten gelegt. Die geplante Explosion sollte die Flucht der politischen Verbrecher während der entstehenden Verwirrung erleichtern.

### Norwegen.

Kaiser Wilhelm auf der Nordlandsreise.

* Molde, 25. Juli. Der Kaise machte heute vormittag bei schönem Wetter einen Spaziergang an Land, besuchte dann den Prinzen Heinrich an Bord der Deutschland und lud denselben sowie den Prinzen Adalbert zum Frühstück ein. Am Nachmittag nahm der Kaiser den Tee auf der Höhe von Molde. Zur Abendtafel sind die Kommandanten der anwesenden Kriegsschiffe sowie Prinz Heinrich geladen, morgen früh erfolgt die Abfahrt nach Bergen mit kürzerm Aufenthalt in Merok.

### Afrika.

Aus Marokko.

* Paris, 25. Juli. Raisuli verlangt als Gegenleistung für die Freilassung Mac Leans, daß der vom Sultan entthronte ältere Bruder Mulei Mohamed in Freiheit gesetzt werde.

— London, 26. Juli. Auf der Cambridge-Eisenbahn unweit Montgomery teilte sich am 25. ds. Ms. früh ein Güterzug, der Pferde und Schafe nach der Walliser nationalen landwirtschaftlichen Ausstellung zu Aberystwith bringen sollte, durch Zerreißen der Kuppelung. Die zweite Hälfte des Zuges fuhr mit großer Gewalt in den vorausgefahrenen ersten Teil, sodaß die Wagen zertrümmert und übereinandergehäuft wurden. Unter den Trümmern lagen viele tote und schwer verletzte Tiere, sowie das Zugpersonal. Das Rettungskorps förderte drei Tote und mehrere schwer verletzte Männer zutage. Der Verlust an wertvollen Tieren ist erheblich.

— Berlin, 26. Juli. Dem „Tagebl." zufolge stürzte im Ardennen-Rennen Jenatzys Pipe-Wagen, wobei Jenatzy Quetschungen am ganzen Körper erlitt. Außerdem trug er einen Schlüsselbeinbruch und eine schwere Verletzung des Scheitels davon.

## Arbeiterbewegung.

* Krefeld, 25. Juli. Etwa 150 Maurer und Bauarbeiter stellten die Arbeit ein.

* Bremen, 26. Juli. Die Jutespinnerei und Weberei Bremen hat den Betrieb wieder eröffnet, weil die Spinnerinnen auf den Druck der Zentralverbandsleitung hin die Arbeit wieder aufnahmen.

* St. Johann, 25. Juli. In den Saarstädten sind heute die Zimmergesellen in den Ausstand getreten. Sie forderten einen Stundenlohn von 56 Pfg. und zehnstündige Arbeitszeit.

* Frankfurt a. M., 25. Juli. Die hiesigen Schlossermeister beschlossen die Aussperrung sämtlicher streikenden Gehülfen, da eine Einigung nicht zustande gekommen ist.

* Belfast, 25. Juli. Eine der größten hiesigen Spinnereien und Webereien, die 4000 Arbeiter beschäftigt, ist wegen des Kohlenarbeiterausstandes geschlossen worden. — Die Polizeibeamten haben eine Versammlung abgehalten, in der sie wegen der vermehrten Arbeitsleistung während des Ausstandes eine Gehaltsaufbesserung verlangen.

* Belfast, 25. Juli. Hier haben sich heute im Zusammenhang mit dem Ausstande aufregende Szenen abgespielt. An verschiedenen Stellen wurden Lastfuhrleute angegriffen; zwei Wagen wurden in den Fluß geworfen und die Ladung eines andern in Brand gesteckt. Die Unruhen im Zentrum der Stadt dauerten den ganzen Nachmittag an. Die Fabrikbesitzer haben beschlossen, wenn der Kohlenarbeiterausstand nicht alsbald zu Ende käme, alle Fabriken am nächsten Samstag zu schließen, wodurch 20 000 Mann beschäftigungslos würden. Der Ausstand der Eisengießer ist durch Zugeständnis einer Lohnerhöhung beigelegt worden.

* Belfast, 25. Juli. Heute abend wurden zwischen den Kohlenhändlern und ihren Angestellten ein Uebereinkommen getroffen, wonach etwa 1000 Mann die Arbeit morgen wieder aufnehmen. Man hofft, daß es nunmehr auch zur Beilegung des Hafenarbeiter-Ausstandes kommen wird.

## Provinzielle Nachrichten.

(:) Dingden, 26. Juli. Unser Ort hat diesen Sonntag Kirmes, die sicherlich wie in früheren Jahren so auch diesmal wieder ein großer Anziehungspunkt für die ganze Umgebung sein wird. Für Vergnügungen ist genügend gesorgt, Tanzlustige insbesondere können sich auf dem Ball im Hengstermann'schen Saale aufs beste amüsieren. Ein Ausflug nach unserem Orte nächsten Sonntag ist daher wohl nicht zu verachten.

[illegible] Burgsteinfurt, 25. Juli. Der Verband freiwilliger Feuerwehren des Münsterlandes feiert am 11. August hier in Burgsteinfurt das Jubelfest des 25jährigen Bestehens. Dem Programm entnehmen wir, daß die Wehr den Gästen ihr Können und Wollen durch eine Schul-Uebung sowie einen Sturmangriff mit sämtlichen Geräten zeigen wird und daß die benachbarte Borghorster Wehr durch die Vorführung eines Sturmangriffes ihres Steigerkorps und 1 Spritze diese Darbietungen vervollständigen wird. Auf dem herrlich gelegenen Platze am Eingang des Bagno, welchen der Fürst zu Bentheim und Steinfurt der Wehr bereitwilligst zur Verfügung stellte, ist ein hoher Steigerturm errichtet. Nach den Uebungen findet im Bagno Konzert durch die Kürassier-Kapelle aus Münster sowie die Feuerwehrkapellen statt. Schon heute trifft Burgsteinfurts Wehr und Bürgerschaft die umfangreichsten Vorbereitungen, um dieses Fest würdig zu begehen und den Gästen einen genußreichen Tag zu bereiten.

* Recklinghausen, 25. Juli. Aus Disteln wird der Rh.-Westf. Ztg. das Verschwinden des Bauunternehmers Kallmeyer gemeldet. Die Arbeiter des Verschwundenen und eine Reihe anderer Personen sollen um ziemlich hohe Beträge geschädigt sein.

* Münster, 26. Juli. Wie der Westf. Merk. berichtet, ist der ordentliche Professor für Geschichte an der Universität, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Bernhard Niehues auf sein Ansuchen zum 1. Oktober d. Js. von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen entbunden worden. Mit ihm tritt einer der ältesten, angesehensten und beliebtesten Dozenten der Münster'schen Hochschule von seinem Lehramte zurück, dem er seit über vierzig Jahren mit der größten Gewissenhaftigkeit und regstem Eifer sich ununterbrochen hingegeben hat.

* Borghorst, 24. Juli. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Chaussee von Lees nach Borghorst. Ein Motorwagen mit 5 Insassen fuhr gegen einen Chausseebaum. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten alle mehr oder minder schwere Verletzungen. Der Wagen wurde stark beschädigt.

* Haun.-Münden, 25. Juli. In dem benachbarten Gimke verwundete ein 77 Jahre alter Landwirt seinen in den vierziger Jahren stehenden Sohn, der Zimmermann ist, nach vorausgegangenem Streit durch Hammerschläge auf den Kopf und versetzte im dann mehrere Messerstiche in den Unterleib, wodnrch der Tod des Sohnes herbeigeführt wurde. Der alte Mann wurde verhaftet.

* Oberhausen, 25. Juli. Der Gemeinderat zu Buschhausen beschloß, bei der Königlichen Regierung das Ausscheiden aus dem Bürgermeisterverbande Sterkrade und die Bildung einer eigenen Bürgermeisterei zu beantragen. Die Eingemeindung nach Oberhausen wurde mit 14 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

* Oberhausen, 24. Juli. Der bekannte und hier gefürchtete Raufbold Gerhard Aßmacher betrat mit mehreren Kumpanen die Wirtschaft von Willemsen an der Grenzstraße und forderte Bier. Da dem A. das Lokal ein für allemal verboten ist, forderte der Wirt die Leute auf, sich zu entfernen. Dieselben gingen nicht, nahmen vielmehr eine drohende Haltung an. Der Wirt zog einen Revolver und schoß dem A. zwei Kugeln in den Leib. Der anscheinend Schwerverletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

* Duisburg, 25. Juli. Heute morgen gegen 4 Uhr ereignete sich unterhalb der neuen Rheinbrücke ein Schiffsunfall, bei dem der Schraubendampfer „Maria" derart beschädigt wurde, daß er sich auf die Seite legte und binnen kurzer Zeit sank. Die Mannschaft konnte sich noch früh genug in Sicherheit bringen. Das gesunkene Schiff liegt etwa 250 Meter unterhalb der Homberger Brücke, und zwar in der Mitte des Stromes, sodaß es den Verkehr auf dem Rhein nicht unerheblich beeinträchtigt.

* Krefeld, 26. Juli. Der Arbeitgeberverband im Baugewerbe beschloß, nachdem die Einigungsverhandlungen scheiterten, heute sämtliche Bauarbeiter auszusperren.

* Osterfeld, 25. Juli. Ein raffinierter Fahrraddiebstahl wurde gestern in einer Wirtschaft der Gutestraße auf Sterkradergebiet ausgeführt. Dort befanden sich zwei Personen in der Wirtschaft, die getrennt in dieselben gekommen waren und sich auch getrennt setzten. Plötzlich war der eine verschwunden und mit ihm ein neues Fahrrad, das vor der Türe stand. Aufgeregt über die Frechheit des Spitzbuben erbot sich der zweite Mann, den Spitzbuben zu verfolgen, doch fehle ihm das Rad. Der Wirt erbot sich sofort das Rad seines Sohnes zur Verfügung zu stellen, und der Verfolger machte sich auf den Weg. Er ist heute noch nicht zurückgekommen.

* Bingen, 24. Juli. Ein Mann mit einem guten Magen hat sich auf der hiesigen Kirmes produziert. Ein hiesiger Bürger ging die Wette ein, ein Dutzend Schweinekotelettes zu vertilgen. In Anwesenheit einer größeren Gesellschaft begab er sich an das große Werk. Ein Kotelett nach dem andern verschwand vor den Augen der staunenden Zuschauer. In Begleitung der Kotelettes gingen ein ganzes Brod, vier Schoppen Wein und zwei Flaschen Selters den gleichen Weg.

* Mayen, 25. Juli. Die hier verhafteten ausländischen Arbeiter, im ganzen sechs, erscheinen der Mordtat in Hoffnungstal immer mehr verdächtig, da schwer belastende Umstände festgestellt wurden. — Aus Bonn, 26. Juli wird gemeldet: Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft sind heute morgen zehn Polizeibeamte unter Führung eines Kriminalkommissars nach Mayen abgegangen, um dort die Italiener, die unter dem Verdacht, an dem Mord in Kleinburbusch beteiligt zu sein, verhaftet worden sind, abzuholen. Sie werden in das Gerichtsgefängnis eingeliefert

## Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 25. Juli. In der Klinik des Geheimrats Professor Dr. Leyden ist von den Aerzten Dr. Erzmeyer und Bergell ein Typhusheilserum gefunden worden, das nach Analogie des Diphtherieheilserums aus dem mit Typhusgift infizierten Blut von Pferden gewonnen wird. Die Experimente, die zunächst auf den Kliniken in Wien und Prag nachgeprüft und als wirksam befunden wurden, haben dann auch in der Anwendung auf Menschen besten Erfolge gehabt, die sich in der Abkürzung des Fiebers, Hebung des Pulses, in der Verminderung der Diarrhöe und der Delirien äußerten, so daß zuversichtliche Hoffnung besteht, in dem Typhusheilserum ein wirkliches Heilmittel gefunden zu haben.

— **Bremen**, 25. Juli. Der Schnelldampfer Kaiser Wilhelm II. wurde gestern aus dem Kaiserhafen verholt, um zu docken. Wie schon berichtet, hat das Schiff keine Beschädigungen erlitten. Der Dampfer wird fahrplanmäßig am 20. August wieder nach New York expediert werden.

— **Lüttich**, 25. Juli. Ein schwerer Unglücksfall trug sich heute morgen 6½ Uhr in der Pulverfabrik zu Clermont in dem Momente des Eintreffens der Arbeiter zu. In der Mahl- und Preßabteilung fand eine Explosion statt, durch die vier Arbeiter getötet, einer tödtlich verletzt und die Fabrikbaulichkeiten zerstört wurden.

— **Wien**, 25. Juli. Wie die „Neue Freie Presse" aus Salzburg meldet, stürzten der Münchener Arzt Erhardt, sowie eine Münchener Dame bei einer von Berchtesgaden aus unternommenen Partie auf die Mauerscharte ab und blieben schwer verletzt liegen. Die Dame erlitt zahlreiche Verletzungen und brach dreimal den einen Arm. Erhardt erlitt drei Rippenbrüche und mehrere Riß- und Quetschwunden. Die Verletzten wurden nach Werfen gebracht.

— **Newyork**, 26. Juli. Eine Ballon-Landung unter gefährlichen Umständen führte dieser Tage hier der Luftschiffer Padnaut aus. Padnaut war vom Harlempark aus in einem Heißluftballon aufgestiegen, und hatte bereits eine Höhe von fast 400 Metern erreicht. Er hing in den Knien mit dem Kopf nach unten am Trapez, als er die Entdeckung machte, daß der Ballon Feuer gefangen hatte. Er kletterte sofort nach oben und versuchte den Fallschirm zu lösen, wurde aber von den Flammen gezwungen, diesen Versuch aufzugeben. Der Ballon sank rapide und Padnaut ließ sich schnell an dem etwa 70 Meter langen Ankertau herabgleiten, um den Flammen zu entgehen. Als er über dem Maschinenhaus der Drehbrücke schwebte, sprang er ab, um das nur 6 Meter unter ihm befindliche Dach zu erreichen. Er gelangte auch glücklich hinunter, rollte aber die abschüssige Seite des Daches hinab und lief Gefahr, auf dem Straßenpflaster zu zerschellen. Glücklicherweise gelang es ihm aber, die Dachtraufe zu ergreifen und sich an derselben fest zu halten, bis ihn Arbeiter aus seiner gefährlichen Lage befreiten. Die Reste des Ballons wurden weiter getrieben, rissen beim Fall noch ein kleines Kind aus den Armen seiner Mutter und zerfielen dann auf der Straße zu Asche. Padnaut erlitt bei diesem Abenteuer nur leichte Verletzungen.

* Dissen i. Hann., 25. Juli. 250jähr. Jubel-Schützenfest. In diesem Jahre ist ein Vierteljahrtausend vergangen, seit, soweit es uns bekannt ist, hierorts das Schützenfest als ein Volksfest im wahrsten Sinne des Wortes begangen wurde. An der überaus prächtigen Königskette befindet sich eine Medaille mit folgender Inschrift: Lambert Corfey Rentemeister zu Iborch A 1657 den dritten July Zu Dissen den Vogel abgeschossen. Das 250jähr. Jubel-Schützenfest wird am 3., 4. und 5. August direkt am Fuße des Teutoburger Waldes auf dem herrlich gelegenen Schützenplatze gefeiert werden. Den Gipfelpunkt des schönen Festes wird ein großer historischer Festzug am Schützen-Sonntag, den 4. August, bilden, welcher 5 Gruppen enthalten wird.

## Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 28. Juli.

)( **Turnverein Bocholt.** Der Turverein hatte für Donnerstag Abend 9 Uhr eine Versammlung zwecks Gründung einer Frauenabteilung einberufen, die sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Nach einer Erläuterung des Vorsitzenden des Vereins Herrn Aug. Hendrix über die Notwendigkeit und Nützlichkeit des Frauenturnens wurde die Bildung einer Frauenabteilung beschlossen; sofort erklärten 16 der anwesenden Damen ihren Beitritt. Die Turnübungen dieser Frauenabteilung finden bis auf weiteres jeden Montag abend von 8½ bis 10 Uhr statt. Der jährliche Beitrag beträgt 4 Mk. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Anmeldungen sind an den Vorstand des „Turverein Bocholt" zu richten. Als Turnkleidung wurde dunkelblauer Cheviotanzug, bestehend aus Rock, Beinkleid und Bluse in Erwägung gezogen. Leiter der Frauenabteilung sind die Herren Koelmann und Schreiber. Wir wünschen dem rührigen Verein, daß er an der für Bocholt noch ganz fremden Sache viele Freude erlebe, und daß recht viele Damen unserer Stadt der gegründeten Frauenabteilung beitreten.

*** **Das gestrige Militärkonzert** im Schützenhofe erfreute sich eines für Bocholter Verhältnisse recht guten Besuches. Das Konzertprogramm war ein ausgesuchtes und bot bei den vorzüglichen Leistungen der Kapelle wirklich einen schönen Kunstgenuß. Zum Vortrag kamen Tonwerke der verschiedensten Komponisten so von Wagner Motive aus dem Musikdrama „Die Walküre", von Rossini die Ouverture zur Oper „Tell", von Maillart die Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten", von Gounod eine Fantasie aus der Oper „Margarete", von Auber die Ouverture zu „Fra Diavolo", von Waldteufel der Walzer „Mein Traum" u. a. m.; auch Lehar war mit dem Vilja-Lied der Operette „Die lustige Witwe" vertreten. Besonderen Beifall weckte ein Trompetensolo, auch die fremdländischen Klänge einer japanischen Romanze „Mohnblumen" verfehlten ihren Eindruck nicht. Alles in allem hat die konzertierende Kapelle der 167er aus Cassel sich gestern eine schöne Einführung verschafft. Die Kapelle hat nämlich auch den ganzen konzertlichen Teil des kommenden Schützenfestes übernommen. Nach den gestrigen Leistungen kann man dem mit größter Genugtuung entgegen sehen.

)( **Ein Militär-Frei-Konzert,** ausgeführt von der halben Kapelle des 167. Infanterie-Regiments aus Kassel, die gestern abend mit so großem Erfolge im Schützengarten gespielt, findet am Sonntag nachmittag, 4 Uhr beginnend, im Garten der Restauration „Zum steifen Arm" (Jos. Großwiele) statt.

✠ **Zum Kaisermanöver.** Die Reservisten der Jahrgänge 1901, 1902 und 1903, die an dem Kaisermanöver teilnehmen, um die Kompagnien auf Kriegsstärke zu bringen, sind laut „M. Anz." für die erste Hälfte des August einberufen, und zwar die Unteroffiziere für den 3. August und die Mannschaften für den 17. August. Die Uebung dauert 42 bezw. 28 Tage.

\+ **Von der Eisenbahn.** Mangel an Anwärtern für die mittleren und unteren Beamtenstellen besteht noch fortgesetzt bei der Eisenbahnverwaltung. Jungen Leuten mit guter Schulbildung, welche körperlich für die Verwendung im Betriebsdienst geeignet sind, kann daher der Eintritt als Dienstanfänger bei dieser Verwaltung empfohlen werden. Die Bewerber werden zunächst — in der Regel jedoch nur während kurzer Zeit — im Arbeitsverhältnis und nach beendeter Ausbildung als Hilfsunterbeamte beschäftigt. Für Anwärter mit solcher Vorbildung ist die Erleichterung zugelassen worden, daß die bei den Bahnmeisterrotten vorgeschriebene Ausbildung in Gestalt von Unterweisungen erfolgt, und es ist bei Betätigung guter Führung und Leistungen die Möglichkeit der Ernennung zum etatsmäßigen Eisenbahngehilfen (Beamtenstellung) außer der Reihe gegeben. Bei Bewährung in dieser Stelle ist tüchtigen Kräften später auch die Ueberführung in den mittleren Dienst möglich. Zur Annahme sind die Betriebs-, Verkehrs- und Maschineninspektionen befugt, an welche die Meldungen unter Vorlage der Zeugnisse und des Lebenslaufes zu richten sein würden.

(*) **Besser Wetter in Aussicht.** Nach Meldung der Meteorologischen Station auf Island ist in den letzten Tagen ein Rückgang der Stauung von Eisbergen südlich der Insel Island gemeldet. Infolgedessen ist der Eintritt wärmerer Tage für Nord- und Mitteleuropa bevorstehend. Auf Island ist in den fünf Tagen das Thermometer auf 7 Grad gestiegen.

## Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 26. Gestern mittag stieg über dem umfangreichen Wald- und Wiesengelände des Tegeler Schießplatzes das lenkbare Militär-Luftschiff zum drittenmale auf. Ingenieur Basenach und Hauptmann v. Sperling bestiegen das Luftschiff, dessen flottem Aufstieg eine ungezählte Menschenmenge mit den Augen folgte. Tadellos dem Steuer gehorchend, beschrieb das Motorluftschiff die gewagtesten Drehungen und Wendungen, schrägauf- und abwärts, um nach Erreichung einer Höhe von etwa 1200 Metern und nach mehreren glücklichen Einzelmanövern in etwa ¾ Stunden wieder glatt zu landen. Die Versuche werden täglich fortgesetzt werden.

h **Straßburg**, 26. Juli. (Telegr.) In Mühlhausen wurde Redakteur Wiky von der sozialdemokratischen Volkszeitung, der wegen Beleidigung eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen verbüßt, zu einem Verhör als Zeuge trotz seines energischen Protestes, wie ein schwerer Verbrecher gefesselt vorgeführt. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

* **Mannheim**, 26. Juli. Im Anarchistenprozeß wurden sämtliche Angeklagte freigesprochen, weil durch die Beweisaufnahme nicht festgestellt worden ist, daß eine Versammlung unter freiem Himmel stattgefunden hat.

* **Zell** im Wiesental, 25. Juli. Bei dem Versuche, dem Automobil des Erbgroßherzogspaares auszuweichen, stürzte das zwischen St. Blasien und Titisee verkehrende, mit etwa zehn Personen besetzte Automobil der Motorwagengesellschaft St. Blasien auf der Straße nach Häusern die fünf Meter hohe Böschung hinab. Die zum Teil mehr oder weniger verletzten Insassen, meist Touristen wurden in das Bezirksspital gebracht. Lebensgefährliche Verletzungen sind nicht vorgekommen, das Automobil ist vollständig zertrümmert.

h **Gießen**, 26. Juli. (Telegr.) Der Stadtbaumeister Braubach, der Leiter des hiesigen städtischen Bauamtes ist vom Kolonialstaats-Sekretär Dernburg zur Teilnahme an der Expedition nach Ostafrika berufen worden. Es wird vermutet, daß größere Talsperren und Bewässerungs-Anlagen dort ausgeführt werden sollen.

* **Ravensburg**, 26. Juli. In der vergangenen Nacht hat der 30jährige Bauer Konrad Reckeisen in Unter-Eschach seine 40jährige Ehefrau, Mutter von 7 Kindern, mit einer Holzaxt erschlagen. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt. Der Täter ist geständig.

* **Merklinde**, 25. Juli. Hier fiel das zweijährige Töchterchen des Bergmanns R. in den Aschehaufen im Hofe, in den eben glühende Asche geworfen war. Zwei Aerzte bemühten sich, das Leben der Kleinen zu erhalten. Eine hinzugekommene Blutvergiftung führte aber den Tod herbei.

* **Würzburg**, 26. Juli. Nach Beendigung einer Kur in Kissingen wollte gestern nachmittag der Rentier Albert Rathenau-Berlin in Begleitung des Direktors Heim vom Viktoriahotel in Bad Kissingen im Automobil zur Nachkur nach Kreuznach fahren. In der Nähe von Gmünden fuhr das Automobil gegen eine Mauer und wurde umgeworfen. Rathenau wurde am Kopfe schwer verletzt und erlitt einen Armbruch. Heim kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Chauffeur und der Diener Rathenaus wurden lebensgefährlich verletzt. Das Automobil wurde zertrümmert.

* **Tiflis**, 26. Juli. Der Bataillonschef des 201. Infanterieregiments wurde von Soldaten desselben Bataillons durch Revolverschüsse ermordet.

* **Paris**, 26. Juli. Aus offiziöser Quelle verlautet, das russisch-japanische Uebereinkommen bestehe aus zwei Teilen. An die diplomatische Konvention schließe sich eine wirtschaftliche an, welche die Fischereirechte im nördlichen Stillen Ozean, die Handelsrechte in Ostasien, sowie die Uebergabe gewisser Schienenwege an Japan regele. Ganz besondere Bedeutung komme der diplomatischen Konvention zu, sie bekräftige den status quo in unzweifelhafter Weise. Die Herzlichkeit der endgültig wiederhergestellten Beziehungen zwischen Rußland und Japan werde so den Weltfrieden befestigen.

* **Petersburg**, 25. Juli 1907. Im Laufe der letzten Tage sind vier Terroristen verhaftet worden, bei denen genaue Pläne der kaiserlichen Bahnstrecke und des Standortes der Kaiserjacht gefunden wurden. Die Untersuchung gegen die Teilnehmer des Attentatsversuches auf den Kaiser im März ist gestern abgeschlossen worden. Als Leiter der Vorbereitungen zu dem Attentat wird Leutnannt zur See Nikitenko, 22 Jahre alt, angeklagt. Die Anklage wird Anfang der nächsten Woche dem Petersburger Oberkommandierenden vorgelegt werden.

* **Teheran**, 26. Juli. Der Jahrestag der persischen Verfassung ist ruhig verlaufen. Der Schah ist angeblich ernstlich erkrankt. Er blieb deshalb den Feierlichkeiten fern und entbot alle Prinzen, um vor den Gesandten und Notabilitäten die Honneurs zu machen. Im Volke ist eine Gärung unverkennbar. Das Volk behauptet, der Schah sei durch Trunk unzurechnungsfähig und fordert seine Absetzung.

h **New-York**, 26. Juli. (Telegr.) Als Mörder des vor einigen Tagen meuchlerisch ermordeten armenischen Millionärs Towschanian ist der Armenier Hampurzumian verhaftet worden. Er gestand die Tat ein und bekannte sich als Werkzeug einer über alle Länder zerstreuten armenischen Erpresserbande. Er gab eine Reihe Personen in Amerika und Europa an, deren Ermordung von der Organisation in erster Linie beschlossen worden ist. Die amerikanische Polizeit hat eine umfassende Tätigkeit eingeleitet um den Mitgliedern der verbrecherischen Gesellschaft habhaft zu werden, und hat die Behörden im Auslande ersucht, bei der Ermittelung der armenischen Erpresser mitzuwirken.

## Handelsnachrichten.

* **Borken**, 25. Juli. Zu dem heutigen Viehmarkt waren zugetrieben: 82 Pferde, 160 Stück Rindvieh, 322 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 300—800 Mk., Ochsen 350—550 Mk., Kühe 300—500 Mk., alte Schweine 40—80 Mk., Faselschweine 20—40 Mk., Ferkel pro Woche 1,50—2,00 Mk., Handel mittelmäßig. Nächster Viehmarkt am 22. August.

**Amtliche Fruchtpreise zu Neuß** am 26. Juli.

| | Mk. | Pfg |
|---|---|---|
| Weizen per 100 Kilo 1. Qual. | 20 | 80 |
| " 2. " | 19 | 80 |
| Roggen per 100 Kilo 1. Qual. | 20 | — |
| " 2. " | 19 | — |
| Hafer per 100 Kilo 1. Qual. | 19 | 80 |
| " 2. " | 19 | 80 |
| Neue Kartoffeln 50 Kilo | 3,50 | —4,— |
| Heu per 50 Kilo | 3,00 | —3,40 |
| Luzer nerheu 50 Kilo | | 3,80 |
| Maschinenstroh per 500 Kilo | 22,— | |
| Flegeldrusch per 500 Kilo | 24,— | |
| Butter per Kilo | | 2,50 |
| Eier (100 Stück) | 8,— | |

**Neuß**, 26. Juli.

| | | |
|---|---|---|
| Raps per 100 Kilo 1. Qual. | — | — |
| " 2. " | 29 | — |
| " 3. " | 26 | — |
| Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) | 76 | — |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) | 78 | — |

Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl


**Ortskrankenkasse I.**

**Montag,** morgens von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4½ Uhr:

**Empfang der Beiträge.**



**Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.**

**Montag, den 29. Juli,**
abends punkt 8¼ Uhr:

**Antreten**
zur **Uebung.**

Vollzähliges Erscheinen (auch der Mitglieder, welche noch keine Uniform haben) ist notwendig.

Das Kommando.

**Jugendliche Arbeiter**
unter 16 Jahren, auch solche, welche zum Herbst aus der Schule entlassen werden, für leichte Arbeit gegen guten Lohn gesucht von
**Joseph Marlie.**

**Schlosser-Geselle**
gesucht.
**Ferd. Lohaus.**

1—2 anständige junge Leute erhalten in einem bürgerlichem Hause
**Kost u. Logis.**
Näheres **Königstraße 78.**

Eine gute
**Arbeiterwohnung**
mit Garten zu verkaufen.
**Walramstraße 740/6.**

**Erdbeeren!**
— täglich frische —
empfiehlt
**Beerenobstplantage Bohnen, Stenern.**
**15000 qm mit Beerenobst.**
In Portionen a Portion 25 Pfg.

**Gebrauchte eichene Fenster u. Türen, sowie Steine**
billig abzugeben.
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Damen-Wäsche**
Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Frisiermäntel, Beinkleider, Anstandsröcke, Untertaillen, Korsetts, Taschentücher.
**Grösste Auswahl.** **Billigste Preise.**
**Heinrich Elsing, Königstr. 10.**

**Restauration „Zum steifen Arm".**
**Sonntag, den 28. Juli:**
**Grosses Garten-Konzert**
ausgeführt von der halben Kapelle des 167. Infanterie-Regiments aus Kassel.
**Anfang nachmittags 4 Uhr.**
**Entrée frei.**
Um regen Besuch bittet
**Jos. Grosswiele.**

**Grasverkauf.**
**Am Mittwoch, den 31. d. Mts., vormittags 11 Uhr**
anfangend, soll die Grasnutzung verschiedener Anteile (ca. 28 Morgen)
**der Lowick- u. Liedern'schen Penden**
in Mussum öffentlich meistbietend, parzellenweise an Ort und Stelle verkauft werden.
Nähere Auskunft bei Th. Meiermann in Liedern.
**Bocholt,** den 25. Juli 1907.
**Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.**

**Butzon & Bercker,** Verleger des Hl. Apostol. Stuhles, **Kevelaer** (Rhld.).

**Für gebildete Katholiken**
empfehlen wir das soeben erschienene Buch:
**Vosen, „Venite adoremus!"** Kommt, laßt uns anbeten! Lehr- und Gebetbuch für gebildete Katholiken von **Dr. T. H. Vosen,** weiland Religionslehrer am kathol. Gymnasium zu Köln. **25.** vollständig neu bearbeitete Auflage. 576 Seiten. 70 : 122 mm.
Gebunden in Kaliko, Rotschnitt, runde Ecken Mk. 1,65.
" " Chagrinleder " " " 2,50.
" " " Goldschnitt, " " " 3,00.
" " Bockleder, Rotschnitt, " " 2,30.
" " " Goldschnitt, " " " 3,75.
" " hochfein Saffianband, " " " 4,50.
" " hochfein eleg. Ausführung, " " " 5,25.

**Ferner empfehlen wir den Braut- und Eheleuten:**
**Martinus, P. O. F. M., „Der Christ im Ehestand".**
Wegweiser und Gebetbuch für christliche Eheleute. 476 Seiten. 78 : 127 mm.
Gebunden in Kaliko, Rotschnitt, runde Ecken Mk. 1,50.
" " Chagrinleder, Goldschnitt, " " " 2,70.
" " " biegsam, " " " " 3,25 und höher.
**Dotzler P. O. F. M., „Myrtenkranz".** Ein geistlicher Brautführer und Andachtsbuch für die christliche Frau. 3. verbesserte Auflage. 576 Seiten. 67 : 112 mm.
Gebunden in Kaliko, Rotschnitt, runde Ecken, Mk. 1,65.
" " Chagrinleder, Goldschnitt, " " " 2,25.
" " " wattiert, " " " " 2,70.
" " Bockleder, " " " " 3,75 und höher.
In Bocholt vorrätig bei
**J. & A. Temming.**